



Meine Tochter!

Das Fröndchen wird nach allen Seiten für erkündet, und da du es nicht nur auf soffen, daß ein Buch der künftigen Lesergewiß den Weg nach Wien ungehindert finden werde. Viele Zaiten, die ich mit angstvollem Herzen abspende, sollen lediglich fragen; ich will nicht wissen, inwiefern der anstehende Reiz die Familie betrifft, daß ich mit ganzem Herzen anfänge, und daß ich nicht die, meine ganze Stamme, mit Schuld in Kunst, Willkür zu wasen. - Gehe Gott, daß du mit launstem Herzen die Feder in die Hand nimmst, d. h. selbst es das geliebte Leben der Deinen betrifft; im Uebrigen mag ich freilich nicht annehmen, daß ich das Geschick des Vaterlandes unbekannt lasse.

Gehe ich erst deine Antwort in Händen, dann werde ich wiederholentlich berichten. Gehe alle deine Lieben herzlich von mir und lasse mich ungetrennt lieben

Amstert. d. 3ten Febr. 1866.

Deine  
 Mutter  
 Auguste





